



# Rathaus

## Umschau

**Montag, 22. Mai 2017**

Ausgabe 096

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>2</b>
› Meisterfeier: Entfernte Fahrräder im Fundbüro abholbereit	2
› Erfolgreiche Zusammenarbeit bei „cool bleiben – friedlich feiern“	2
› Mehrweg statt Einweg – AWM stellt Coffee-to-go-Becher-Konzept vor	3
› Der Sommer blüht in der Stadt	4
› PlanTreff am Freitag geschlossen	5
› Freiraumzeit 2017: Media Collage am Münchner Stadtrand	5
› Grünes Klassenzimmer – Schulkinder lernen im Aubinger Moos	6
› Öffentliche Auslegung der Bodenrichtwerte für das Stadtgebiet	7
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>8</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	



# Terminhinweise für Medien

Wiederholung

**Dienstag, 23. Mai, 12.30 Uhr, Studio-Bühne der Schauburg,  
2. Stock, Franz-Joseph-Straße 47 (nicht barrierefrei)**

Pressekonferenz zur Vorstellung der Spielzeit der Schauburg 2017/18 unter neuer Intendanz mit Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers. Die designierte Intendantin der Schauburg, Andrea Gronemeyer, stellt gemeinsam mit dem künstlerischen Team den Spielplan, das Ensemble sowie neue Formate und Angebote für junges Publikum vor.

**Achtung Redaktionen:** Für die Veröffentlichung des Spielplans gilt eine Sperrfrist bis Mittwoch, 24. Mai, 14 Uhr, nach Bekanntgabe im Kulturausschuss. Presseanmeldungen werden erbeten an [presse@schauburg.net](mailto:presse@schauburg.net) oder unter Telefon 0621/1680 301. Ansprechpartnerin ist Michaela Oswald, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit an der Schauburg ab der Spielzeit 2017/18.

## Meldungen

### **Meisterfeier: Entfernte Fahrräder im Fundbüro abholbereit**

(22.5.2017) Fahrräder, die aufgrund der Meisterfeier des FC Bayern München am vergangenen Samstag aus dem Veranstaltungsbereich rund um das Rathaus entfernt werden mussten, können im Fundbüro wieder abgeholt werden.

Das Fahrraddepot des Fundbüros in der Oetztaler Straße 19 ist immer dienstags von 8.30 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Zur Abholung muss ein Ausweis vorgelegt werden.

### **Erfolgreiche Zusammenarbeit bei „cool bleiben – friedlich feiern“**

(22.5.2017) Das seit 2012 bestehende Gemeinschaftsprojekt zahlreicher Clubs auf der Feiermeile rund um den Stachus mit der Landeshauptstadt und dem Münchner Polizeipräsidium zur Gewaltprävention im Nachtleben funktioniert in der Praxis sehr erfolgreich. Nachdem das Open-Air-Sommerfest „cool bleiben – friedlich feiern“ wegen des schockierenden Amoklaufs am Olympia-Einkaufszentrum vergangenes Jahr abgesagt werden musste, hat die Aktion nun am Wochenende einen neuen Anlauf genommen. Zum Auftakt des Sommerfests am Samstag haben die Beteiligten Bilanz gezogen: Dank der präventiven Maßnahmen ist die Zahl der registrierten Gewalttaten an der stark frequentierten Feiermeile insgesamt niedrig. Seit Einführung des Projekts ist laut Polizei die Zahl der Gesamtdelikte auf der



Feiermeile von 1.735 Delikten im Jahr 2011, also vor Projektstart, auf 1.401 Delikte im Jahr 2016 zurückgegangen. Das entspricht einem Rückgang um 20 Prozent.

Das Kreisverwaltungsreferat steht den Kulturveranstaltern als Ratgeber zur Seite. Die Bezirksinspektionen des KVR überwachen und beraten beim Jugendschutz, Lärmschutz, Gesundheitsschutz und Gaststättenrecht und führen auch nachts Kontrollen durch. Ab kommendem Jahr werden die uniformierten Fußstreifen des künftigen Kommunalen Außendienstes (KAD) auf der Feiermeile in ihrer Nachtschicht als Ansprechpartner vor Ort zur Verfügung stehen.

„Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des KAD werden als Anlaufstelle und Kontaktpersonen des KVR direkt im Geschehen in ihrer Uniform sofort und klar erkennbar sein“, sagt Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle.

„Sie können mit ihrer Präsenz Straftaten und Gewalt vorbeugen und sind eine schnelle und effiziente Schnittstelle zur Polizei.“

Bei Ordnungswidrigkeiten, etwa wildes Urinieren oder Lärmbelästigung, kann der KAD einschreiten und Bußgelder verhängen. Wird eine Person wegen eines Gewaltdelikts auffällig, kann das Kreisverwaltungsreferat ein Betretungsverbot für die Feiermeile aussprechen. Straffällige Störer können so ein Jahr lang in der Zeit von 22 bis 7 Uhr von der Feiermeile ferngehalten werden. Seit dem Jahr 2012 hat das KVR für die Feiermeile insgesamt 50 Betretungsverbote ausgesprochen. Im Jahr 2016 waren es 14 Bescheide, 2017 bislang zwei.

Aus Sicht des Jugendschutzes haben sich die Aktivitäten auf der Feiermeile beruhigt. Im Zeitraum von 2012 bis Januar 2017 wurden etwa 3.300 Jugendschutzkontrollen in gastronomischen Betrieben durchgeführt, teils auch in flächendeckenden Streifen mit der Polizei.

„Uns liegt sehr daran, dass die jungen Partygäste möglichst verantwortungsvoll und selbstkritisch mit dem Thema Alkohol umgehen“, sagt Sozialreferentin Dorothee Schiwy. „Selbstverständlich sollen die Jugendlichen gemeinsam Spaß haben und ausgiebig feiern, jedoch ohne dabei sich selbst in eine gefährdende Situation zu bringen oder andere zu gefährden.“

Während der Wochenenden sind zu den Nachtstunden die Streetworker von Condrops auf der Feiermeile im Einsatz. Diese nehmen Kontakt mit den Besuchern und den Türstehern auf. Die Türsteher können dann im Bedarfsfall auch sozialpädagogische Unterstützung für auffällige Besucher anfragen.

### **Mehrweg statt Einweg – AWM stellt Coffee-to-go-Becher-Konzept vor**

(22.5.2017) Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) legt dem Stadtrat morgen ein Konzept zur Eindämmung der Coffee-To-Go-Becherflut vor und setzt erneut auf Mehrweg. Im Herbst 2017 startet der AWM – vorbehaltlich der Zustimmung durch das Gremium – dazu eine stadtweite Kampagne, die

zum Ziel hat, die Münchnerinnen und Münchner für das Thema zu sensibilisieren, zu informieren und zur Abfallvermeidung zu motivieren. „Wir wollen bei den Bürgerinnen und Bürgern eine Bewusstseins- und im Idealfall eine Verhaltensänderung in Sachen Abfallvermeidung bewirken“, sagt Axel Markwardt, Erster Werkleiter und Kommunalreferent. „Mehrweg- statt Einwegbecher, das ist unsere Devise. In der Kampagne werden wir deshalb mit einem Coffee-To-Go-Riesenbecher auf die Problematik aufmerksam machen und Alternativen aufzeigen“, betont Markwardt. Die vier Meter hohen Becher werden weithin sichtbar sein und an sechs bis acht prominenten Standorten in München aufgestellt. Das Volumen der Riesenbecher entspricht genau dem Inhalt der zirka 190.000 Coffee-To-Go-Becher, die täglich in München anfallen und verdeutlicht damit visuell die Dimension der Problematik.

Gleichzeitig nimmt der AWM an den Runden Tischen des Bayerischen Ministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz sowie dem Referat für Arbeit und Wirtschaft teil, um Lösungen zur Eindämmung der Becherflut zu suchen. Die Stadtverwaltung wird mit gutem Beispiel voran gehen, ein „internes“ Zeichen setzen und die Einwegbecher aus den städtischen Kantinen verbannen.

Nach einer Erhebung der Deutschen Umwelthilfe (DUH) werden bundesweit jährlich zirka 2,8 Milliarden Coffee-To-Go-Becher verbraucht. Dies sind rund 320.000 Stück pro Stunde. Dafür werden gewaltige Mengen an Holz, Kunststoff, Wasser und Energie benötigt. Pro Jahr entstehen so bundesweit rund 40.000 Tonnen völlig unnötiger Abfall. Die Zahl der möglichen Verkaufsstellen für Einwegbecher ist enorm: Laut Kreisverwaltungsreferat (KVR) gibt es in München zirka 9.000 Betriebe mit der Erlaubnis, Kaffee auszuschenken.

Der AWM beabsichtigt mit der Kampagne, die Münchnerinnen und Münchner zu einem nachhaltigeren Lebensstil zu motivieren, Mehrweg- anstatt Einwegbecher zu verwenden und damit zum Umweltschutz beizutragen.

### **Der Sommer blüht in der Stadt**

(22.5.2017) Der Einzug der Sommerblumen in die Stadt ist – trotz aller Geduldsproben, die das Wetter heuer abverlangt – nicht mehr aufzuhalten. Bestens vorbereitet setzt das Baureferat (Gartenbau) alle Jahre zum Frühjahrs- und Sommerbeginn blühende Highlights in der Stadt.

Auf den Rathausbalkonen leuchten ab morgen wieder Geranien, in diesem Jahr die rote Sorte „Balkon Red“. Insgesamt wurden 1.032 Geranien in die 111 Blumenkästen gepflanzt. Ende Mai ist die Stadtgärtnerei dann spätabends und frühmorgens in den Fußgängerzonen unterwegs, um die mobilen Pflanzkörbe mit den Sommerblumen in die steinernen Gefäße einzusetzen. Mitte Mai wurde bereits begonnen, die Zierbeete an vielen Plätzen der Stadt und in Grünanlagen von den typischen Frühjahrsblühern auf

Sommer umzustellen. Voraussichtlich noch vor den Pfingstferien ist dann die Aufgabe, den Sommer in die Stadt zu bringen, zumindest von gärtnerischer Seite erfüllt.

In den Kulturgärtnereien des Baureferates werden jedes Jahr aufs Neue sorgfältig aufeinander abgestimmte Pflanzengesellschaften komponiert. In diesem Jahr blühen die Sommerblumen in Beeten und Pflanzkübeln unter dem Motto „Farbverläufe, Farbdreiklänge und Kontraste“. So wird beispielsweise der Karolinenplatz in einem Farbverlauf von weiß über rosa bis violettblau gestaltet. Der Alte Botanische Garten wird in einem Farbdreiklang bepflanzt; dabei sind die zwei Kontrastfarben gelb und blau mit weißen Blütenfarben ergänzt. Am Gärtnerplatz werden orangefarbene und rote Blüten im Kontrast zu violettblauen Sommerblumen gesetzt.

#### **Zahlen Sommerblumen 2017:**

- Anzahl der Pflanzen: circa 155.000 Pflanzen
- Anzahl der „Mobilen Gefäße“: circa 570 Gefäße an 40 Standorten
- Flächen der „Wechselflor-Beete“: circa 3.700 Quadratmeter an 24 Standorten

#### **PlanTreff am Freitag geschlossen**

(22.5.2017) Der PlanTreff, die Informationsstelle zur Stadtentwicklung im Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 31, ist am Freitag, 26. Mai, geschlossen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind während dieser Zeit per E-Mail an [plantreff@muenchen.de](mailto:plantreff@muenchen.de) per Fax an 233 – 271 51 oder erreichbar.

#### **Freiraumzeit 2017: Media Collage am Münchner Stadtrand**

(22.5.2017) Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung lädt am Samstag, 27. Mai, wieder zu einer Stadterkundung der besonderen Art ein – zu einer Media Collage am Münchner Stadtrand.

Die Fröttmaninger Heide im Münchner Norden als ehemaliger Truppenübungsplatz gehört heute zu den größten Grasheidellandschaften Mitteleuropas. Seit einigen Jahren ist die Fröttmaninger Heide wichtiger Bestandteil des Münchner Grüngürtels. Ein Naturschutzgebiet und naturnaher Naherholungsraum, der durch viele Landmarken geprägt wird, wie beispielsweise der Allianz Arena, dem Fröttmaninger Windrad, dem Klärwerk sowie den Isarauen und ausgedehnten Heidellandschaften.

Im Rahmen der Freiraumzeit soll dieses Gebiet gemeinsam erforscht und die Besonderheiten und Qualitäten dieses Ortes mit unterschiedlichsten Medien erfasst werden. In der Weite des Heidelands eröffnen sich neue Blickwinkel auf die Stadt, den Stadteingang und die Landschaften.

In einem Walkshop am 27. Mai von 14 bis 17 Uhr geht es dabei um die Frage, wie sich die Weite dieses Freiraums und seine entschleunigende



Wirkung erfahren und darstellen lässt. Geleitet von Michael Bischoff, Gründer und Leiter des Münchner Instituts für Glücksforschung, werden Qualitäten, Charakteristika und Potenziale des Gebietes erkundet und dokumentiert. Dabei werden unterschiedliche Formen der Wahrnehmung erprobt und geschärft und zur künstlerischen Auseinandersetzung mit Landschaft eingeladen.

Den Abschluss des Spaziergangs bildet die Zusammenstellung aller Ergebnisse in einer „360 Grad Collage“ im HeideHaus sowie ein Gespräch mit Christine Joas, Geschäftsführerin des Heideflächenvereins Münchner Norden.

Künstlerisches Fachwissen ist nicht erforderlich, da sich der Spaziergang an alle richtet, die neugierig auf eine neue Form der Raumerkundung sind. Alle zur Dokumentation benötigten Materialien werden vor Ort zur Verfügung gestellt. Treffpunkt ist die U-Bahn-Station Fröttmaning (Ausgang Fröttmaninger Heide/Heidehaus; in Fahrtrichtung hinten).

Wegen begrenzter Teilnehmezahl wird um Anmeldung bis 26. Mai per E-Mail an [freiraumzeit@muenchen.de](mailto:freiraumzeit@muenchen.de) gebeten.

### **Grünes Klassenzimmer – Schulkinder lernen im Aubinger Moos**

(22.5.2017) Die Kinder der Klasse 4c der Grundschule an der Gotzmannstraße in Aubing unternehmen am Mittwoch, 24. Mai, im Rahmen der Reihe „Grünes Klassenzimmer“ eine kleine Expedition ins Aubinger Moos. Matthias Schwahn und Siegfried Pschibul-Markgraf vom Umsetzungsteam für das BayernNetz Natur-Projekt „Aubinger Moos“ leiten die Exkursion und beantworten alle Fragen.

Erkundet werden die letzten „Eiszeitrelikte“; dabei handelt es sich um kälteunempfindliche Tiere und Pflanzen, die nach dem Abschmelzen der Gletscher der letzten Eiszeit die kargen Böden besiedelten und auf feuchtkalten Moorstandorten im Aubinger Moos bis heute überlebt haben. Die Zukunft der typischen Vertreter dieser Eiszeitrelikte wie beispielsweise der violett blühende Alpenhelm und die schwarz glänzende Moorameise ist allerdings durch den voranschreitenden Klimawandel auch im Aubinger Moos unsicher.

Das Projekt wurde im Jahr 2001 mit dem Ziel ins Leben gerufen, für die Natur wertvolle Gebiete in München gezielt fördern und entwickeln zu können. Die Trägerschaft für das Projekt hat die Landeshauptstadt München übernommen, die fachliche Betreuung erfolgt durch die Untere Natur-schutzbehörde im Referat für Stadtplanung und Bauordnung.

**Achtung Redaktionen:** Vertreterinnen und Vertreter der Presse sind eingeladen, an dem Termin teilzunehmen. Treffpunkt ist um 9 Uhr im Pausenhof des Schulgebäudes in der Gotzmannstraße 19.

Ein Pressebild steht unter <http://bit.ly/2rsCpxV> zum Download bereit.



### **Öffentliche Auslegung der Bodenrichtwerte für das Stadtgebiet**

(22.5.2017) Die vom Gutachterausschuss für Grundstückswerte im Bereich der Landeshauptstadt München nach Paragraf 196 Baugesetzbuch ermittelten und am 25. April 2017 beschlossenen Bodenrichtwerte für das Stadtgebiet München (Stand 31. Dezember 2016) können ab Montag, 29. Mai, in der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses, Implerstraße 9, 5. Stock, öffentlich eingesehen werden. Öffnungszeiten zur Einsicht sind Montag bis Freitag jeweils von 8 bis 15.30 Uhr. Die öffentliche Auslegung ist für einen Monat gesetzlich vorgeschrieben und endet am Donnerstag, 29. Juni.

Die Geschäftsstelle ist verpflichtet, über diesen Zeitraum hinaus Auskunft über Bodenrichtwerte zu geben. Die Auskunft ist gebührenpflichtig; die Gebühr beträgt 30 Euro pro Bodenrichtwert und Stichtag.

Die Bodenrichtwerte zum Stichtag 31. Dezember 2016 können Anfang Juni 2017 kostenpflichtig unter [www.bodenrichtwerte-muenchen.de](http://www.bodenrichtwerte-muenchen.de) abgerufen werden. Auskünfte können auch schriftlich, per Fax, persönlich beziehungsweise telefonisch oder per E-Mail bei der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses beantragt werden. Sprechzeiten (Zimmer 505, 506) sind Montag und Mittwoch jeweils von 8.30 bis 12 Uhr. Telefon 233 – 396 33, Fax 233 – 396 34, [www.gutachterausschuss-muenchen.de](http://www.gutachterausschuss-muenchen.de), E-Mail [gutachterausschuss@muenchen.de](mailto:gutachterausschuss@muenchen.de).

Ein Kartensatz mit den Bodenrichtwerten (71 Karten – gesamtes Stadtgebiet - M 1:7500, 8 Karten – Innenstadt – M 1:5000, 2 Karten – Sanierungsgebiete – M 1:2500 und Straßenverzeichnis) kann bei der Geschäftsstelle zum Preis von 650 Euro erworben werden.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 22. Mai 2017

## **III. Arbeitsmarkt für die Zielgruppe Sucht und Psychiatrie öffnen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Lydia Dietrich, Anna Hanusch und Thomas Niederbühl (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) vom 14.2.2017





### **III. Arbeitsmarkt für die Zielgruppe Sucht und Psychiatrie öffnen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Lydia Dietrich, Anna Hanusch und Thomas Niederbühl (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) vom 14.2.2017

#### **Antwort Bürgermeister Josef Schmid, Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft:**

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlaube ich mir, Ihren Antrag anstelle einer Stadtratsvorlage als Brief zu beantworten.

In Ihrem Antrag vom 14.2.2017 fordern Sie das Referat für Arbeit und Wirtschaft auf, im Rahmen der Weiterentwicklung des Dritten Arbeitsmarktes die Zielgruppe sucht- und psychisch kranke Personen stärker zu berücksichtigen und entsprechend Arbeitsgelegenheiten für diese Zielgruppe zur Verfügung zu stellen. Sie verweisen in diesem Zusammenhang auf den bereits bestehenden Zweiten Arbeitsmarkt, der Projekte für die in Rede stehenden Zielgruppen beinhaltet.

Mit dem vom Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft in seiner Sitzung am 22.9.2015 einstimmig beschlossenen Dritten Arbeitsmarkt (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 00453) werden langzeit-arbeitslosen Menschen Chancen für eine längerfristige Beschäftigung geboten. In den vom Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft genehmigten Förderrichtlinien „Soziale Hilfen“ und „sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse“ sind jeweils die seitens der Teilnehmenden zu erfüllenden Zugangsvoraussetzungen für eine Aufnahme in den Dritten Arbeitsmarkt und die Anforderungen an die Beschäftigungsträger festgelegt. Grundvoraussetzung ist, dass es sich um erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Rechtskreis des SGB II mit Wohnsitz in München handelt, die im Langzeitleistungsbezug stehen und eine Arbeitsgelegenheit (AGH) gem. § 16d SGB II durchlaufen haben oder bei denen eine Förderung nach § 16e SGB II „Förderung von Arbeitsverhältnissen (FAV)“ ausläuft.

Weitere arbeitsmarktpolitische Benachteiligungen wie psychische Erkrankung oder Suchterkrankung stehen einer Aufnahme nicht entgegen. Im Gegenteil: so hat sich lt. Förderrichtlinie „Soziale Hilfen“ das mit dem Vollzug des Dritten Arbeitsmarktes betraute Referat für Arbeit und Wirtschaft das Ziel gesetzt, 3/4 aller Stellen mit Personen mit psychischen und gesundheitlichen Beeinträchtigungen und mit Älteren (ab 55 Jahren) zu besetzen. Auf eine angemessene Einbeziehung von Frauen wird hierbei geachtet.



Insofern ist die Einbeziehung von sucht- und psychisch kranken Menschen in Fördermaßnahmen des Dritten Arbeitsmarktes in dem vom Stadtrat beschlossenen Programm Dritter Arbeitsmarkt bereits konzeptionell angelegt und sogar ausdrücklich erwünscht.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

---

## Inhaltsverzeichnis

Montag, 22. Mai 2017

**Großprojekt 2. S-Bahn-Stammstrecke:  
Maßnahmen zur Verbesserung der Kinder- und Schulweg-  
sicherheit, Verkehrs-, Wohn- und Umweltqualität mit Bezug  
auf die Baustelle Zweite Stammstrecke in Nymphenburg-Süd**  
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael  
Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilhofer  
(Fraktion FDP – HUT)



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

22.05.2017

**Antrag  
Großprojekt 2. S-Bahn-Stammstrecke:  
Maßnahmen zur Verbesserung der Kinder- und Schulwegsicherheit, Verkehrs-,  
Wohn- und Umweltqualität mit Bezug auf die Baustelle Zweite Stammstrecke in  
Nymphenburg-Süd**

Der Stadtrat möge beschließen:  
Die Verwaltung legt dem Stadtrat dar, wie auf die in der Resolution genannten Forderungen eingegangen (Resolution siehe Anhang) und wie größtmögliche Transparenz mit Bürgerbeteiligung geschaffen werden kann.

**Begründung:**

In den nächsten Jahren wird die Bevölkerung mit der großen Baustelle zum Bau der 2. Stammstrecke in vielen Bereichen der Stadt Einschränkungen hinnehmen müssen. Besonders dann, wenn Schulwege und das unmittelbare Wohnumfeld betroffen sind, bedarf es eines sensiblen Umgangs mit der Bevölkerung. Möglichkeiten Baulärm und Gefährdungen im Baustellenverkehr zu minimieren, müssen genutzt werden.

Anrainer im Neubau-Quartier Nymphenburg-Süd (ca. 2.400 Einwohnern) gelegen zwischen S-Bahn-Station Laim und Nymphenburger Schlosspark – erschlossen durch eine Zufahrt von der Wotanstraße machen mit einer Resolution darauf aufmerksam, dass der erfolgte Start der Bauarbeiten zur 2. Stammstrecke jahrzehntelang gravierender Auswirkungen, auf Verkehrsbelastungen, Wohnqualität und Sicherheit der Anwohner hat.

Ab Herbst 2017 werden bauvorbereitende Maßnahmen getroffen. Hauptbauarbeiten am Bahnhof Laim sollen im Herbst 2018 starten und werden rund sieben Jahre in Anspruch nehmen.

Im Sinne der betroffenen Bürgerinnen und Bürger soll größt mögliche Transparenz geschaffen werden. Alle erforderlichen Maßnahmen zur Verbesserung der Kinder- und Schulwegsicherheit, Verkehrs-, Wohn- und Umweltqualität mit Bezug auf die Baustelle Zweite Stammstrecke in Nymphenburg-Süd sollen getroffen werden.

Gez.  
Dr. Michael Mattar  
Fraktionsvorsitzender

Gez.  
Gabriele Neff  
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.  
Dr. Wolfgang Heubisch  
Stadtrat

Gez.  
Thomas Ranft  
Stadtrat

Gez.  
Wolfgang Zeilhofer  
Stadtrat

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

---

## Inhaltsverzeichnis

Montag, 22. Mai 2017

**Das neue Cosimawellenbad: Bau-Endspurt – Eröffnung  
im Juli**

Pressemitteilung SWM

**SWM verleihen Hochschulförderpreis M-Regeneratio 2016**

Pressemitteilung SWM

**Wenn Kinder mit einer chronischen Erkrankung leben:  
Mukoviszidose und Diabetes**

Pressemitteilung Städtisches Klinikum München

(teilweise voraus)

**Zum Presserundgang mit Bäderchefin Christine Kugler  
und Bäder-Technikleiter Reinhold Zorn, Freitag, 19. Mai**

## **Das neue Cosimawellenbad: Bau-Endspurt – Eröffnung im Juli**

(22.5.2017) Seit August 2014 bestimmen Bauarbeiter, Werkzeuge, Ziegelsteine und schweres Gerät das Bild im und um das Cosimawellenbad. Die knapp dreijährige aufwändige Sanierung geht jetzt aber ihrem Ende entgegen. Schon bald werden die Nachbarn aus Bogenhausen, Oberföhring und Denning hier wieder Badespaß und Erholung genießen können. Denn im Juli, eröffnen die SWM Münchens einziges Wellenbad wieder. Für die Arbeiter bedeutet das nun Endspurt. Bäderchefin Christine Kugler und Bäder-Technikleiter Reinhold Zorn haben ihn auf einem Rundgang offiziell eingeläutet. Und einen Vorgeschmack darauf gegeben, was die Badegäste hier zukünftig alles erwartet.

### **Neustart nach 37 Jahren**

Seit 1980 war das Cosimawellenbad ein beliebter Treffpunkt nicht nur für Kinder und Jugendliche. Denn hier im Münchner Osten wogten Münchens Wellen im Halbstundentakt. Im Jahr 2014, nach 34 Betriebsjahren, war die Technik in die Jahre gekommen und das Hallenklima hatte deutliche Spuren am Bauwerk hinterlassen. Deshalb hatten sich die SWM zu einer grundlegenden technischen und energetischen Sanierung entschlossen, um das Bad weiter betreiben zu können.

**Bäder-Technikleiter Reinhold Zorn:** „Ein Schwerpunkt der Sanierung war die Gebäudesubstanz sowie die Haus- und Badewassertechnik. Besonderes Augenmerk haben wir auf einen großzügigen und attraktiven Kinderplanschbereich sowie ein multifunktionales Becken mit Wellenbetrieb gelegt. Erneuert wurden das gesamte Dach, die komplette Fassade und die technische Ausrüstung mit Elektro-, Heizungs-, Lüf-

tungs- und Badewassertechnik. Besonders wichtig war uns die technisch-energetische Sanierung: Die Besucher profitieren davon, unter anderem durch ein verbessertes Wohlfühlklima in der Halle. Der sinkende Energieaufwand macht den Badespaß außerdem noch umweltfreundlicher.“

### **Licht und hell: die Schwimmhalle**

Schon auf den ersten Blick sieht man den Unterschied zu früher: Die neu errichtete, großzügige Schwimmhalle mit ihren Oberlichtern ist hell und freundlich. Aufgrund der Bauweise bietet sie eine deutlich bessere Akustik als der Vorgängerbau. Auf der West- und Südseite befindet sich zudem eine großzügige und windgeschützte Außenterrasse mit Sitz- und Liegemöglichkeiten.

### **Neu und teilbar: das Becken für Wellen, Schwimmen und Kursangebote**

Hauptattraktion bleibt aber das Wellenbecken: Badespaß auf 35 mal 16 Metern, ausgerüstet mit neuester Wellentechnik, die spannende Brandungserlebnisse verspricht. Außerdem gibt es noch ein 1-Meter-Sprungbrett für die, denen die Welle noch nicht genug ist.

**Bäderchefin Christine Kugler:** „Das besondere ist hier, dass wir das Becken außerhalb der Wellenzeiten per Hubwand in ein 25 Meter-Becken für sportliche Schwimmer auf der einen Seite und einen kleineren Bereich für Aqua-Angebote auf der anderen teilen können. Damit bieten wir in wellenfreien Zeiten Schwimmern, Schulen und Vereinen mehr Platz und ermöglichen darüber hinaus auch neue Kursprogramme.“

### **Für Kleine ganz groß: der Planschbereich**

Deutlich gewachsen ist der Planschbereich im Cosimawellenbad. Nach dem Umbau befindet sich hier der größte Kinderplanschbereich der Münchner Hallenbäder. Auf 120 Quadratmetern dürfen sich die jungen Badegäste austoben. Es gibt einen Schifferlkanal, einen Wasserigel, eine kleine Rutsche, festmontierte Wasserspritzen zum interaktiven Spielen, Bodenfontänen und mehr. Im neugestalteten Außenbereich des Bads gibt es ein weiteres Planschbecken und einen Spielplatz für die kleinen Wilden.

### **Warmaußenbecken**

Dort befindet sich auch das Warmaußenbecken, in das man per Ausschwimmkanal aus der Halle gelangt. Es hat neue Unterwasserscheinwerfer erhalten. Badegäste genießen hier

bei 32 bis 34 Grad Wassertemperatur bei jedem Wetter die ‚Schaukelbucht‘, in der das warme Wasser wogt, die ‚Sprudelgrotte‘ mit Luft- und Wasserdüsen, Sprudelliegen, und Nackenduschen. An der Südseite des Beckens entsteht ein Liegedeck, auf dem man sonnige Tage genießen kann.

### **Saunalandschaft**

Auch Wohlfühlen und Entspannung werden im neuen Cosimawellenbad groß geschrieben. Die 900 Quadratmeter große Saunalandschaft bietet im großen Freiluftgarten eine Stollensauna sowie ein Kneipp- und Tauchbecken, eine finnische Sauna, ein Sanarium mit wechselndem Farblicht und ein Dampfbad. Alle Saunakabinen und das Dampfbad wurden von Grund auf erneuert und optisch aufgewertet.

### **Gastronomie mit Aussicht**

Im Eingangsbereich, der Schwimmhalle mit einer offen gehaltenen Terrasse zugewandt, befindet sich die Badgastronomie. Mit Blick auf die Welle kann man sich hier stärken und den Durst löschen.

### **Sanierung mit Herausforderungen**

Die Bausubstanz hat die Projektbeteiligten von Beginn an vor sportliche Herausforderungen gestellt: Der Umfang der Betsanierung und der notwendigen Demontagen war größer als es die Voruntersuchungen haben erwarten lassen. In der Sauna musste aus Brandschutzgründen die Dachkonstruktion erneuert werden – eine zusätzliche Maßnahme, die im ursprünglichen Projektumfang nicht vorgesehen war.

**Bäderchefin Christine Kugler:** „Beim Bauen im Bestand und bei einem so komplexen Bauvorhaben wie der Sanierung des Cosimawellenbads kann es immer zu unliebsamen Überraschungen und Verzögerungen kommen. Gemeinsam mit den Projektbeteiligten haben wir alles getan, um Probleme zu lösen und voranzukommen. Wir danken den Badegästen und auch der Lokalpolitik für das entgegengebrachte Verständnis während der Bauzeit. Und wir freuen uns, ihnen in wenigen Wochen wieder ein attraktives Bad direkt vor Ihrer Haustür bieten zu können – mit einer attraktiven Spiel Landschaft für Kinder, flexiblem Schwimm- und Wellenbecken, vielen Kursangeboten und einer sehr schönen runderneuer ten Saunalandschaft.“



(teilweise voraus)

## SWM verleihen Hochschulförderpreis M-Regeneratio 2016

(22.5.2017) Umweltschutz und Ressourcenschonung haben bei den SWM seit jeher oberste Priorität. Ein Bestandteil ihres umfangreichen Maßnahmenbündels ist der SWM Förderpreis M-Regeneratio für Hochschul-Abschlussarbeiten. Jetzt wurde der mit 10.000 Euro dotierte Preis zum 22. Mal verliehen. Eine hochkarätig besetzte Fachjury hat die Preisträger nach der Präsentation ihrer Arbeiten ausgewählt:



Werner Albrecht, Geschäftsführer Personal und Soziales mit den Preisträgern

### 1. Platz: Veronika Hoch

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg /  
Elektro- und Informationstechnik  
„Schutzeinstellung eines teilautomatisierten städtischen Mittelspannungsnetzes“



### 2. Platz: Wolfgang Lex

TU München / Energiesysteme  
„Auswirkungen der Erbringung von Sekundärregelleistung auf die Lebensdauer einer Gasturbinenschaufel“

### 3. Platz: Matthias Häringer

TU Dresden / Maschinenwesen  
„Experimentelle Untersuchung zur Erweiterung des Teillastbereiches einer stationären Gasturbine mit Vormischbrenner“

## Förderung technischer Nachwuchskräfte

Der Förderpreis M-Regeneratio wurde in diesem Jahr zum

letzten Mal verliehen. In Zukunft werden ihn alternative Formate ablösen. Das erlaubt eine gezieltere Ansprache der Lehrstühle und einen noch intensiveren Austausch zwischen Lehre und Praxis.

Mit ihrem Förderpreis M-Regeneratio haben die SWM in den vergangenen 22 Jahren herausragende Abschlussarbeiten (Diplom, Bachelor, Master) ausgezeichnet, die an bayerischen Universitäten und Hochschulen sowie der Technischen Universität Dresden geschrieben wurden. Besonders innovative Themen zum konsequenten Engagement in Sachen „saubere Zukunft“ und dem wegweisenden Umgang mit modernsten Technologien waren dabei gefragt. Mit M-Regeneratio haben die SWM vor allem technische Nachwuchskräfte gefördert und die Thematik der rationellen Energie- und Wasserverwendung sowie der Nutzung regenerativer Energien bei Studierenden stärker ins Bewusstsein gebracht. Der Name M-Regeneratio umfasst die beiden Leitbegriffe „regenerative Energiequellen“ und „rationelle Energieanwendung“.

**Hinweis:** Die Fotos können auf [www.swm.de/presse](http://www.swm.de/presse) heruntergeladen werden.

## **Die Jury des M-Regeneratio 2016**

### **Prof. Dr.-Ing. Hartmut Spliethoff**

Technische Universität München, Fakultät Maschinenwesen,  
Ordinarius Lehrstuhl Energiesysteme

### **Univ.-Prof. Dr.-Ing. Ulrich Wagner**

Technische Universität München  
Lehrstuhl für Energiewirtschaft und Anwendungstechnik

### **Prof. Dr.-Ing. Marcus Reppich**

Hochschule Augsburg, Fakultät für Maschinenbau

### **Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Phys. Klaus Sedlbauer**

Leiter Fraunhofer-Institut für Bauphysik

### **Dr.-Ing. Josef Schadl**

Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft,  
Infrastruktur, Verkehr und Technologie

### **Dr.- Ing. Marlene Weiß**

Süddeutsche Zeitung Wissen, Redakteurin

### **Dipl.-Ing. Helge-Uve Braun**

SWM Geschäftsführer Technik

# Presseinformation

## Wenn Kinder mit einer chronischen Erkrankung leben: Mukoviszidose und Diabetes

Veranstaltung für Eltern und Multiplikatoren am 01. Juni 2017 ab 16.30 Uhr  
Klinikum Schwabing, Hörsaal der Kinderklinik, Eingang Parzivalstraße 16

**München, 22. Mai 2017.** Das Klinikum Schwabing informiert über die lebenspraktische Gesundheitserziehung bei Kindern mit einer chronischen Erkrankung und legt dabei den Fokus auf Mukoviszidose und Diabetes. Hier stellen sich viele Fragen – für die Familien, aber auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Kindergärten und Schulen, in denen diese Kinder betreut werden. Hier möchte die Veranstaltung am 01. Juni 2017 ab 16.30 Uhr im Hörsaal der Kinderklinik, Eingang Parzivalstraße 16, informieren.

Zunächst stehen um 16.30 Uhr Führungen mit „Eddie Flitzfuß“ durch die Räume der Kinderklinik an. Anschließend gibt es ab 17.30 Uhr Filmbeiträge zur Physiotherapie und ein Spielmodell zur Ernährungstherapie. Zudem diskutieren die Expertinnen Dr. Katharina Warncke (Diabetologie) und Dr. Anna Elisabeth Vogl-Voswinkel (Mukoviszidose-Ambulanz) mit Eva Reichert-Garschhammer (stellvertretende Institutsleiterin) und Dipl.-Psych. Susanne Kreichauf vom Staatsinstitut für Frühpädagogik über die Erfahrungen mit pädagogischen Betreuungseinrichtungen.

Kinder und Jugendliche mit einer chronischen Erkrankung meistern viele Herausforderungen im Alltag. Sie machen frühzeitig und spielerisch Erfahrungen mit dem menschlichen Körper und der Funktion von Organen. Damit sind sie im Kindergarten und in der Grundschule ein Vorbild für die lebenspraktische Gesundheitserziehung.

Mit seinen fünf Standorten in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und der Thalkirchner Straße sowie dem medizinischen Dienstleistungszentrum Medizet bietet das **Städtische Klinikum München** eine umfassende Gesundheitsversorgung auf höchstem medizinischen und pflegerischen Niveau. Jährlich lassen sich hier rund 140.000 Menschen stationär und teilstationär behandeln – aus München, der Region und der ganzen Welt. Auch in der Notfallmedizin ist Deutschlands zweitgrößtes, kommunales Klinikunternehmen die Nr. 1: Rund 170.000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht über 40 Prozent aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. In den über 60 Fachabteilungen gibt es zudem zahlreiche interessante Einsatzmöglichkeiten. Die hauseigene Akademie bietet vielfältige Einstiegs- und Entwicklungsperspektiven und verantwortet die aktive Nachwuchssicherung. Mit rund 500 Ausbildungsplätzen jährlich ist sie die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern.

**Geschäftsführung  
Marketing & Kommunikation**

**Redaktionskontakt:**


Pressestelle


Telefon (089) 452279-492 /-495


Telefax (089) 452279-749

presse@klinikum-muenchen.de

**Besuchen Sie uns im Internet:**

 [klinikum-muenchen.de](http://klinikum-muenchen.de)

 [KlinikumMuenchen](#)

 [StKM\\_News](#)

